

Nichtamtlicher Teil.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bericht über das Vereinsjahr 1901,

der ordentlichen Hauptversammlung
des Vereins der Buchhändler zu Leipzig
im Deutschen Buchhändlerhause am 28. Januar 1902
erstattet vom
derzeitigen Vorsteher Hermann Credner.

Sehr geehrte Herren!

Die Hoffnungen, mit denen wir in das zwanzigste Jahrhundert eingetreten sind, haben sich nicht erfüllt.

Zu dem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang, der sich in Handel und Industrie vollzog, kam in Leipzig noch der Zusammenbruch der Leipziger Bank, durch den viele unserer Mitglieder und auch unser Verein selbst schwer geschädigt wurden.

Aus dem Abschluß der vorjährigen Rechnung und dem Haushaltsplan für das laufende Jahr haben Sie gesehen, daß der mutmaßliche Verlust der Vereinskasse bei der Leipziger Bank ca. 3500 *M* und der der Bestellanstalt 1500 *M* beträgt. Dadurch, sowie durch die uns im laufenden Jahre erwachsenden außergewöhnlichen Ausgaben für die Lehranstalt waren wir genötigt, bei der Aufstellung des Haushaltsplanes uns manchen Wunsch zu versagen, dem wir sonst gern Ausdruck gegeben hätten. Im übrigen ist so sparsam gewirtschaftet worden, daß die wirklichen Ausgaben zumeist hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind. Der für den vierten internationalen Verlegerkongreß bewilligte Betrag ist um 300 *M* überschritten worden, obwohl uns der Leipziger Verlegerverein in dankenswerter Weise die von ihm bewilligten 400 *M* für unsere Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

§ 32 unserer Satzungen schreibt vor, daß die Gelder des Vereins bei der Reichsbank oder der Leipziger Bank anzulegen seien. In der Annahme, daß es auch für die Zukunft Ihre Absicht sei, dem Verein die Möglichkeit offen zu halten, zwischen der Reichsbank und einer anderen Bank zu wählen, haben wir beim Ausbruch des Konkurses der Leipziger Bank die Wertpapiere der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zur Verwaltung in offenem Depot übergeben. Wir bitten Sie, dies nachträglich zu genehmigen.

Auf wiederholtes Ansuchen haben wir uns entschlossen, Ihnen den Vorschlag zu machen, dem Verbands der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel beizutreten; wir haben uns vorher darüber vergewissert, daß dies dem Vorstande des Börsenvereins erwünscht sein würde. Für den Fall Ihrer Zustimmung würde unser Beitritt auf folgender Grundlage geschehen: Wir treten mit 200 Mitgliedern ein und zahlen aus der Vereinskasse dafür einen Jahresbeitrag von 400 *M*. Da für je 25 Mitglieder ein Abgeordneter auf den Delegiertenversammlungen Stimmrecht hat, so würden wir mit acht Stimmen vertreten sein. Selbstverständlich würden unsere sämtlichen Mitglieder das Recht haben, den Delegiertenversammlungen beizuwohnen, wenn auch nur acht davon Stimmrecht ausüben können. Alle Druckfachen des Verbandes sind uns in Höhe unserer Mitgliederzahl zugänglich zu machen. Die Ernennung der jeweiligen acht Abgeordneten möchten wir bitten, dem Vorstande zu übertragen.

Aus unseren Stiftungen sind 26 Personen mit insgesamt 2264 *M* 50 *S* unterstützt worden.

Das G. E. Schulzesche Vermächtnis hat durch die im Sinne ihres verstorbenen Herrn Gemahls erfolgte Ueberweisung von 600 *M* seitens der Frau Kommerzienrat Wagner eine dankenswerte Kapitalsvermehrung erfahren.

Im Mitgliederbestande haben sich seit dem letzten Berichte nachstehende Aenderungen vollzogen:

Gestorben sind:

- am 8. Februar Herr Hermann Haessel, 82 Jahre alt;
- am 12. März Herr Franz Ohme, 72 Jahre alt;
- am 12. April Herr Heinrich Dieter, i/Fa. S. W. Theodor Dieter, 39 Jahre alt;
- am 14. April Herr Albert Möller, 44 Jahre alt;
- am 26. Mai Herr Hans Ellissen, 56 Jahre alt;
- am 18. September Herr Max Cyriacus, i/Fa. Carl Enobloch, 63 Jahre alt;
- am 9. November Herr Gotthold Herzog, i/Fa. S. Hartung & Sohn, 45 Jahre alt.

Zur Zeit unserer vorjährigen Hauptversammlung lag Hermann Haessel schwer erkrankt danieder, und es wurde beschlossen, aus der Versammlung heraus eine Abordnung an ihn zu senden, um ihm unsere Wünsche für seine baldige Genesung zu überbringen. Wenige Tage darauf wurde er von seinen Leiden erlöst. Der deutsche Buchhandel hat in Hermann Haessel eine eigenartige Persönlichkeit verloren, einen tüchtigen Geschäftsmann, einen braven deutschen Mann. Im Leipziger Buchhandel hat sein Tod eine tiefe Lücke hinterlassen. Der jugendliche alte Haessel war eine ausgeprägte Individualität. Die Lauterkeit seines Charakters hat ihn während seines langen Lebens zahlreiche treue Freunde zugeführt, was gelegentlich seines achtzigsten Geburtstages noch einmal sich ihm offenbarte. Dem Vorstande unseres Vereins hat Hermann Haessel zu keiner Zeit angehört, wohl aber ist er Schatzmeister des Börsenvereins gewesen.

Max Cyriacus, der die Firma Carl Enobloch zu einem der bedeutendsten Kommissionsgeschäfte entwickelt hat, hatte durch seine lebenswürdigen persönlichen Eigenschaften, vereint mit geschäftlicher Thatkraft, sich über den Kreis der Kollegen hinaus allseitiger Hochachtung und Wertschätzung zu erfreuen; wir bewahren ihm über das Grab hinaus in unserem Verein ein treues Gedenken.

Zur Ehrung des Gedächtnisses der Verstorbenen erheben wir uns!

Ausgeschieden sind aus verschiedenen Ursachen, teils wegen Aufgabe oder Verkauf des Geschäftes, teils aus anderen Gründen die Herren:

- Karl Alberts, i/Fa. Ernst Günther's Verlag,
- Hellmuth Geibel, i/Fa. Dunder & Humblot,
- Arthur Georgi, i/Fa. Arthur Georgi,
- Rudolf Helm, Bevollmächtigter der Deutschen Verlagsanstalt,
- Wilhelm Mauke, i/Fa. Rein'sche Buchhandlung,
- Rudolf Oldenbourg, i/Fa. Rudolf Oldenbourg,
- Wilhelm Opek, i/Fa. Wilh. Opek.
- Eugen Schwarzenberg, i/Fa. Urban & Schwarzenberg,
- Eugen Serbe, i/Fa. E. Herm. Serbe's Verlag,
- Georg Strübig, i/Fa. G. Strübig Verlag,
- Hans Trewendt, i/Fa. A. Schneider,
- Ernst Albert Winkler, i/Fa. Ernst Albert Winkler, und
- Frau Emma verw. Scholze, i/Fa. Karl Scholze.

Aufgenommen wurden 27 Mitglieder, und zwar:

- Herr Max Altmann, i/Fa. G. Strübig Verlag und Buchhandlung des Deutschen Pfarrerblattes,
- " Harry Buschmann, i/Fa. Harry Buschmann,
- " Johannes Cyriacus, i/Fa. Carl Enobloch,
- " Otto Ficker, i/Fa. O. Ficker,
- " Ernst Fiedler, i/Fa. Ernst Fiedler,